

4. Harztorlauf am 23. April 2017

oder

„Der Rennsteig ist dagegen ein Kindergeburtstag..“

Was ist denn Harztor? Eine Landschaft, ein Biosphärenreservat, ein historisches Tor, eine Gebirgszug? Lange kann ich mit diesem Wort nichts anfangen. Nun weiß ich, dass es eine große Gemeinde im Südharz an der Grenze zu Thüringen oberhalb von Nordhausen ist.

Wir haben am Wochenende eine Chronik unserer schönen Laufreisen versucht: 2006 und 2007 Rostock, 2008 Schlaubetal, 2009 Spreewald, 2010 bis 2012 Darß, 2013 Kyffhäuser, 2014 Leipzig, 2015 Dresden, 2016 Ueckermünde, 2017 Harztor.

Unser kleiner Verein aus unserem kleinen Nuthetal bringt insgesamt je sechs Halbmarathon- und 8-km-Läufer sowie Wanderer Ernst Sch. auf die Strecken. Mitsamt neun Unterstützern sind wir also 22 Harzreisende.

Fast alle trudeln schon am Freitagabend in Neustadt ein. Wolfgang Sarembe, unser Reiseleiter, hat sozusagen fast das ganze kleine Hotel Ratskeller für uns gebucht.

Nach dem lauten und lustigen Begrüßungsabend starten wir Sonnabend erst einmal mit einem Kulturprogramm und besichtigen den Rabensteiner Stollen. Eine junge Frau namens Paula fährt uns mit dem RabensteinExpress in die Tiefe des Berges und hat allerhand wirklich Interessantes zu erzählen. Wir sind überrascht und froh, nicht Bergmann ab 1737 gewesen zu sein. Unglaublich, unter welchen Entbehrungen früher dem Berg ein wenig schlechte Steinkohle abgerungen wurde!



Nach einer guten Stunde, mächtig frierend, setzen wir die schmucken roten Helme wieder ab und starten zum nächsten Höhepunkt, dem Josephskreuz auf dem Auerberg nahe Stolberg, der Perle des Südharzes. Dieses größte eiserne Doppelkreuz der Welt bietet auf 38 m Höhe einen tollen Rundumblick, jedenfalls bei schönem Wetter. Obwohl wir uns vor dem Aufstieg noch etwas Warmes in der Gaststätte am Fuße des Turmes gönnen (ich fühle mich wie auf

einer Skibaude), sind wir ziemlich schutzlos Regen, Schnee und eisigem Wind ausgesetzt und verweilen natürlich nicht lange dort.



Der Abstieg gestaltet sich wetterfreundlicher und so singen wir tatsächlich an einer der Wegtafeln mit dem Text „Kein schöner Land in dieser Zeit“ dieses Lied. Birgit hat schnell das Videosymbol auf ihrem Smartphone gedrückt. Leider kann ich es diesem Bericht nicht beifügen.



Auf Bude wärmen wir uns erst einmal kräftig auf, bevor das Abendessen beginnt und Wolfgang eine Dankestüte überreicht bekommt.

Wie immer hast du das toll gemacht, lieber Wolfgang, und wir freuen uns auf Hamburg Altes Land im nächsten Jahr!



Der Lauf findet erst am Sonntagnachmittag statt. Wir vertreiben uns den Vormittag mit Schaukeln, Fitness und Fotografieren.



Dann brechen wir nach Niedersachswerfen auf und verabschieden 133 Halbmarathonis, die mit Bussen nach Sophienhof gebracht werden und dort beim „Lämmerfest“ auf der Ziegenalm starten.



Wir 8- km- Läufer, 160 an der Zahl, werden nach Ilfeld gebracht und starten dort gegen 14.10 Uhr, nachdem die ersten Läufer der langen Strecke durch sind. Diese letzten Kilometer haben wir gemeinsam zu meistern. Vorher macht glücklicherweise Tina von der Nordhäuser Tanzkantine mit uns eine deftige Erwärmung, wir wären sonst echt erfroren!

Gleich nach dem Start müssen wir die Lange Wand hoch. Hier geht es ganze 60 m nach oben, und das auf 700 m. Ich schnaufe ganz schön und auch der herrliche Blick über die schöne Landschaft entschädigt da kaum. Auf was hab ich mich da eingelassen!

Als Wolfgang S. im Ziel ins Zelt kommt und den Satz sagt: „Der Rennsteig ist dagegen ein Kindergeburtstag!“ fühle ich mich getröstet.

Wenn man die Anstrengungen abzieht, ist es ein sehr schöner Lauf. Tolles Rahmenprogramm, gute Vorbereitung, Volksfest. Im Starterbeutel finden wir viele schöne Überraschungen!

Sogar Hunde dürfen mit eigener Startnummer mitlaufen, das hab ich noch nie erlebt!

Der Kuchen ist Festzelt ist fast ausverkauft, als wir im Ziel sind. Ernst Sch. hat vorgesorgt und ein großes Paket vor dem Lauf im Auto deponiert und teilt mit uns. Das ist sehr wohltuend!



Bei der Siegerehrung harren wir lange aus, denn unsere hohen Altersgruppen sind zuletzt dran. Wir stehen genauso oft wie vor einem Jahr in Ueckermünde auf dem Treppchen. Wolfgang S., Angela K., Ernst Sch. und ich oben, Ernst H. und Ines auf dem



zweiten Platz, Rossi, Angela P., Ulrike und Norbert auf dem dritten.

Wir leuchten mit unseren gelben Anzügen und haben die Sympathie des Veranstalters, weil wir in so großer Zahl von so weit her angereist sind.

Insgesamt sind 626 Läufer an den Start gegangen, der Harztorlauf ist also ein Quäntchen größer als unser Nuthetalcrosslauf. Anerkennung dem Veranstalter!

Wir wissen die Arbeit zu schätzen!

Wir Blau-Gelben sind rundherum zufrieden mit uns und dem Wochenende und versöhnen uns auch wieder mit dem Wetter.

Die Walpurgisnacht steht bevor und so machen wir ein Hexenfoto.



Bis in drei Wochen auf dem Rennsteig!

Da werden wir über die Anstrengungen des Harztorlaufes lachen! Na mal sehen!

Petra Höfert

01. Mai 2017